

08.07.2009 00:00 Uhr, Naila

BAD STEBEN PUTZT FLANIERMEILE HERAUS

Bad Steben - Die Badstraße, Bad Stebens Flaniermeile, soll in den nächsten Jahren saniert werden. Einen diesbezüglichen Beschluss fasste der Marktgemeinderat bei der Sitzung am Montagabend einstimmig. Einig war man sich auch, einen Ideenwettbewerb für die mögliche Gestaltung auszuloben.



Bad Steben - Die Badstraße, Bad Stebens Flaniermeile, soll in den nächsten Jahren saniert werden. Einen diesbezüglichen Beschluss fasste der Marktgemeinderat bei der Sitzung am Montagabend einstimmig. Einig war man sich auch, einen Ideenwettbewerb für die mögliche Gestaltung auszuloben. Dieser Wettbewerb ist nach Aussage von Bürgermeister Bert Horn erforderlich, um eine Höchstförderung von 80 Prozent aus dem Programm "Stadtumbau West" zu erhalten.

Die Zeit drängt

Der Ideenwettbewerb, der rund 40 000 Euro koste, werde zu 60 Prozent bezuschusst. Der verbleibende Eigenanteil von 16 000 Euro ist nach Meinung Horns für die Kommune zu schultern. Die entsprechenden Haushaltsmittel seien bereits im Haushaltsplan veranschlagt. Dringender Handlungsbedarf sei geboten, da die Staatsregierung unlängst beschlossen habe, die Sonderförderung für Hochfranken zeitlich bis Mai 2010 zu begrenzen. Ergänzend dazu ließ Alexander König (CSU) wissen, dass der Freistaat künftig alle finanzschwachen Kommunen in Bayern in die Sonderförderung einbeziehe. Den weiteren Ausführungen des Bad Stebener Rathauschefs war zu entnehmen, dass die Badstraße in der heutigen Gestaltung seit etwa fünfzig Jahren besteht und der Zahn der Zeit mittlerweile deutlich sichtbare Spuren hinterlassen habe.

Gemeinsam mit dem Planungsbüro Dickmann aus Stuttgart hatte sich der Marktgemeinderat bereits vor längerer Zeit Gedanken über eine "kurortgerechte Gestaltung des Bad Stebener Ortskernes" gemacht. Das Ergebnis war ein Konzept, in dem die Sanierung der Badstraße als eigene Maßnahme dargestellt ist.

Was die nunmehrige organisatorische Vorgehensweise betrifft, wurden nach Horns Aussage Gespräche mit der Regierung von Oberfranken geführt, bei denen Fragen der Finanzierung sowie der eventuellen Einbeziehung von ergänzenden Maßnahmen aus den Bereichen Wasser/Abwasser und Energieversorgung diskutiert wurden. Erforderlich sei nun der Erlass einer förmlichen Sanierungssatzung, was konkret bedeute, dass die Bergstraße in die bestehende Satzung aufgenommen werden müsse.

Den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters war zu entnehmen, dass die Regierung von Oberfranken den Ideenwettbewerb als ersten Schritt für 2009/2010 vorsieht, der für die Kommune auch finanziell machbar ist. Auf Anregung von Achim Hetzel (SB-UW) sollte ein ortsnahes Architekturbüro mit der Organisation des Wettbewerbs beauftragt werden.

Bert Horn wies noch darauf hin, dass im Rahmen dieser Sanierung erstmals die Straßenausbau-Beitragssatzung zur Anwendung komme. Sofern bei diesem Bauprojekt ein Ausbau - wie im Ortskonzept vorgesehen - als verkehrsberuhigter Bereich zur Anwendung kommt, müssten die Anlieger 30 bis 40 Prozent der Kosten bezahlen. "Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genauer bezifferbar", so der Bürgermeister, der in diesem Zusammenhang erneut auf die Möglichkeiten eines zentralen Biomasseheizwerkes hinwies, das von Anwohnern der Badstraße genutzt werden könnte. Im Zuge der Sanierung der Badstraße könnten entsprechende Versorgungsleitungen verlegt werden.

Energie vom Heizwerk

In der Aussprache bekundeten die Vorsitzenden aller Fraktionen die Notwendigkeit einer Sanierung der Badstraße. "Wir kommen nicht umhin, unseren Kurort für unsere Gäste attraktiver zu gestalten", so Michael Vogler (CSU). "Wir sollten die staatlichen Fördergelder für unsere Flaniermeile nutzen", forderte Wolfgang Gärtner (SPD). "In der planerischen Gestaltung dürfen wir uns aber nichts aufdrücken lassen". Dies sah Werner Färber (FW) ähnlich: "Wir brauchen Ideen, die für uns auch finanzierbar sind." Den für die Höchstförderung nötigen Ideenwettbewerb bezeichnete Achim Hetzel (SB-UW) als Unfug, der die Kommune nur Geld koste. R.S.

Quelle: www.frankenpost.de

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Bad-Stebeben-putzt-Flaniermeile-heraus;art2443,1044971>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung